



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 14. October.

Bekanntmachungen.

Die Wahl der Stadtverordneten betreffend. Entsprechend den Bestimmungen des städtischen Statuts sollen die zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung nothwendigen Wahlen in diesem Jahre in der Art Statt finden, daß

Sonntag am 18. October,
 der erste Wahlbezirk, das erste Stadtviertel, früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
 = zweite = = zweite = = 10 $\frac{1}{2}$ =
 = dritte = = dritte = = 11 $\frac{1}{2}$ =

Montag am 19. October,
 der vierte Wahlbezirk, das vierte Stadtviertel, früh 9 Uhr,
 = fünfte = die Vorstadt Altenburg, = 10 =
 = sechste = der Neumarkt und Dom, = 11 =
 pünktlich im hiesigen Rathhause wählen.

Es scheiden in diesem Jahre aus von den Stadtverordneten:

Herr Dr. med. Krieg,
 = Schenkwrth Uhde,
 = Tuchmachermeister Franke,

Herr Dekonom Buschmann,
 = Zimmermeister Kops.

und von den Stellvertretern:

Herr Zinngießermeister Deler,
 = Drechslermeister Möllnik = Schier,
 = Weißgerbermeister Gaußsch,

Herr Schmiedemeister Ehrlich,
 = Bäckermeister Schäfer.

Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Jeder der sechs Wahlbezirke erwählt einen Stadtverordneten und einen Stellvertreter.

Das namentliche Verzeichniß der hierzu Wählbaren wird vor dem Wahltermine in die Häuser vertheilt werden und liegt auch mit der Bürgerrolle und der Liste aller wahlfähigen Bürger von heute ab in unserem Secretariate öffentlich aus. Etwaige Erinnerungen dagegen müssen binnen 14 Tagen bei uns angebracht werden. Spätere Erinnerungen können für dieses Jahr nicht berücksichtigt werden.

Vor der Wahlhandlung findet in allen Kirchen hiesiger Stadt ein feierlicher Gottesdienst mit besonderer Beziehung auf das Wahlgeschäft Statt. Möge dies dazu beitragen, die Wichtigkeit der Wahlhandlung zum allseitigen Bewußtsein zu bringen. Wir geben der Hoffnung Raum, daß dem Wahlgeschäft die regste Theilnahme werde zugewendet und daß kein Bürger ohne die triftigsten Gründe werde vermißt werden.

Merseburg, den 9. September 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Der Sattlergeselle Eduard Breiter von hier will die ihm unter dem 18. v. M. in Erfurt ertheilte Reiseroute auf dem Wege von Halle nach Leipzig verloren haben. Es wird daher diese Reiseroute hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 7. October 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Städtische Verwaltungs-Angelegenheiten.

Conferenz der Stadtverordneten am 7. October 1846.

1) Behufs der Assistenzen bei den bevorstehenden Stadtverordneten=Wahlen wurden aus der Versammlung deputirt, für den ersten Tag die Herren Klingebiel und Schäfer, für den zweiten Tag die Herren Jurf und Bachmann.

2) Dem Schneidermeister Christ. Karl Schwarze und dem Fleischer Dekar Herrmann Weidling aus Groß-Görschen wurde das nachgesuchte Bürgerrecht zugestanden.

3) Die von dem Herrn Bürgermeister Seffner verfasste Brochüre über die Sparkassen des Regierungsbezirks Merseburg u. s. w. war der Versammlung durch den Herrn Verfasser zugefertigt worden und wurde mit verbindlichstem Danke angenommen.

4) Dem Albert Teichler wurde auf dessen Vorstellung ein Erlaß von 2 Thlr. von der ihm auferlegten Einkommensteuer bewilligt.

5) Auf Antrag der Stadt-Hauptkasse bewilligte die Versammlung zur Anschaffung eines Actenschrancks und Repositoriums nach den vorgelegten Anschlägen die Summe von 19 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. außer dem Etat.

6) Die Niederschlagung der rückständigen uneinziehbaren Schutzverwandtengelder von 4 Personen wurde genehmigt.

7) Die zur vorläufigen Berathung über die für nothwendig erkannte Reorganisation des städtischen Krankenhaus- und Hospitalwesens zusammengetretene Deputation beider städtischen Behörden hat sich entschieden dahin erklärt, daß zunächst eine Trennung des Krankenhauses von dem Hospitale bewirkt und sodann eine Einrichtung getroffen werden müsse, welche dem Zweck der Krankenpflege mehr entspreche, als die des bisherigen Krankenhauses. Ob in einem gesunden Theile der Stadt ein passendes Lokal neu gebaut oder ein bereits vorhandenes benutzt werden soll, bleibt weiterer Erwägung anheimgestellt. Um aber vorläufig einem der drückendsten Mängel abzuhelfen, bewilligte die Versammlung die erforderlichen Mittel zur Anstellung einer passenden Krankenwärterin.

8) Versammlung ist mit dem Magistrat einverstanden, daß der Schuhmachermeister G. mit seinem Gesuche um pachtweise Ueberlassung eines ruhenden Gartchenrechtes zurück zu weisen sei.

9) Der Hausbesitzer Bernhardt hat sich bereit erklärt, bei Feuer- und Wassersnoth den Durchgang durch sein Haus für Fußgänger zu gestatten, wie auch die Eintragung dieser Verpflichtung in das Hypothekenbuch zu genehmigen, wenn die Commune dagegen die Kosten der Eintragung übernimmt und sich verpflichtet, ihm event. während der Nacht einen Wächter zu bestellen. Die Versammlung hat gegen die Annahme dieser Bedingungen nichts einzuwenden.

10) Wegen Erfolglosigkeit der Einziehungsversuche sollen die rückständigen Kosten für Kur und Verpflegung der verehelichten Trillhase mit 7 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., des Steinsehers Hoffmann mit 1 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. und des Schneiders Schertling mit 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. niedergeschlagen werden.

11) Auf Antrag des Magistrats wird zu Tit. I. des Straßenbau-Fonds die noch erforderliche Summe von 30 Thlr. außer dem Etat bewilligt.

Die Redactions-Deputation.

(1333) **Verkauf.** Künftigen Sonnabend den 17. October c., Nachmittags 3 Uhr, sollen in hiesiger Kreis-Arbeits-Anstalt, 43 Berliner Scheffel kleine sogenannte Futterkartoffeln und eine Parthie Möhren, meistbietend verkauft werden.

(1337)

V e r k a u f.

Nächsten Sonnabend den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen vom Königl. 12. Husaren-Regiment in dem Montirungs-Gebäude desselben

- a) 30 Paar lange Stiefeln, größtentheils wegen ihrer Kleinheit fürs Regiment unbrauchbar,
- b) eine Parthie zerbrochene Säbel- und Fuchtsäbelklingen, so wie Säbelscheiden, und
- c) 70 Stück Gzacoßfilze,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 12. October 1846.

Der Oberst und Regiments-Kommandeur.
von Borcke.

(1310)

V e r d i n g u n g.

Die Lieferung des Fleisches, der Back- und Materialwaaren für das hiesige Garnison-Lazareth, soll auf das Jahr 1847

den 19. October c., Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Garnison-Lazareth an den Mindestfordernden verdungen werden; die näheren Bedingungen darüber sind hier selbst im Garnison-Lazareth einzusehen.

Merseburg, den 7. October 1846.

Die Staats-Lazareth-Commission.

(1245)

B e k a n n t m a c h u n g.

Es sollen 25½ Acker Feld in Lauchstädter Flur, zum Theil bestellt, durch Licitation verkauft werden. Im Auftrage der Besitzer habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 22. October c., Vormittags 10 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die nähern Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Lauchstädt, den 22. September 1846.

Der Justizkommissarius Lewien.

(1317)

B e k a n n t m a c h u n g.

Freitag den 16. October d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen die bei Abtragung des alten Flossgrabenfluthers bei Schladebach gewonnenen alten Bauhölzer und Bohlen meistbietend, gegen sofort zu leistende baare Bezahlung, verkauft werden.

Merseburg, den 10. October 1846.

Der Bau-Inspector Müller.

(1332) **Holzauktion.** Auf Freitag den 16. October, Nachmittag um 3 Uhr, sollen in hiesiger Pfarrwohnung mehrere Haufen altes Bauholz an den Bestbietenden verkauft werden. Altenburg vor Merseburg, den 12. October 1846.

Die Parochial-Deputation.

Karlstein.

(1336) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung soll den 24. October d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathskeller, ein im Wege der Exekution abgepfändetes Billard gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 12. October 1846.

Magel, Auct.

(1301)

Oeffentlicher freiwilliger Verkauf.

Die $\frac{1}{4}$ Acker 43 $\frac{3}{4}$ Ruthen haltende, in Meuschauer Flur sub Nr. 243b. des Flurbuchs belegene Wiese, dem Johann Carl Hofmann in Raumburg und den Erben des Johann Christian Hofmann in Schmirma gehörig, soll auf

den 17. October d. J. Nachmittags 1 Uhr

freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, und unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, im Gasthose zum rothen Hirsch in Merseburg verkauft werden.

Schmirma, den 29. September 1846.

Im Auftrage: Gottfried Schuncke.

(1318) **Verkauf.** Ich beabsichtige mein hiersebst in der lebhaftesten Gegend der Stadt gelegenes, zu jedem Geschäft, namentlich auch zur Deconomie geeignetes Haus, bestehend in 5 Stuben und vielen andern Behältnissen, Stallung, Einfahrt, nebst einem großen Garten, zu verkaufen und ersuche Kauflustige, sich bei mir zu melden.

Lützen, den 1. October 1846.

Die verwittwete Rentamtswäin **Franke.**

(1338) **Haus-Verkauf.** Mein in hiesiger Stadt gelegenes brauberechtigtes, zweistöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, welches 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Keller, 4 Kammern, 1 Laden (zum Victualienhandel geeignet), Hofraum, Torfstall und Garten enthält, bin ich gesonnen zu verkaufen, oder im Ganzen von jetzt ab zu verpachten.

M. Banke im goldnen Arm.

(1311)

Holzverkauf.

Mittwoch den 21. October Nachmittags 1 Uhr soll im hiesigen Pfarrgarten eine Parthie Ellern und Rüstern meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Muschwitz, den 9. October 1846.

(1324)

Auction.

Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am gr. Berlin Nr. 433. eine große Parthie **pyramidenförmige Mahagoni- und dergl. birkenen Fourniere** meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 10. October 1846.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius u. Taxator.

(1323) **Wohnungs-Veränderung.** Einem hohen Adel, so wie einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem Neumarkte, sondern in der Preußergasse Nr. 51. wohne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin geneigtest zukommen zu lassen.

Merseburg, den 10. October 1846.

F. Schaaf, Herrenkleiderverfertiger.



(1331) **Wohnungs-Veränderung.** Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Breitestraße, sondern im Brühl bei dem Nagelschmiedemeister Herrn Elbe wohne, und bitte ich, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Aufträgen zu beehren, da ich billige und reelle Bedienung versichere.

C. Simonsohn, Schirmfabrikant.

(1312) **Gebäckene Pflaumen** zu den sehr billigen Preise à Pfd. 1 Egr. 4 Pf. empfiehl

L. Zimmermann.

(1247)

Ganz ergebenste Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier etablirt habe und empfehle mich deshalb sowohl mit neuen Uhren, als jeder Art Reparatur, zu den reellsten und billigsten Preisen.

C. C. Künzel, Uhrmacher,
dem Rathskeller gegenüber Nr. 16.

(1329) **Anzeige.** Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß alle Sorten Mützen und Pelzwaaren vorräthig sind und daß ich mein Logis verändert habe und in der Schmalegasse Nr. 530. wohne.

J. G. Knauth, Kürschnermeister in Merseburg.

(1315) Etablissements-Anzeige.

Daß ich mich in meinem im Vorwerk unter Nr. 462. belegenen Hause als Schenkewirth etablirt habe, und ich mein Etablissement den 11. d. M. eröffnet, verfehle ich nicht, einem geehrten Publikum mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Merseburg, den 3. October 1846.

J. S. Elste.

(1334) Hierdurch beehre ich mich allen geehrten Reisenden von nah und fern, so wie auch dem hiesigen geehrten Publikum den von mir neu und bequem eingerichteten

Gasthof zum deutschen Hof

hierselbst

gehorsamst zu empfehlen.

Mücheln, den 12. October 1846.

Johann Gottfried Böberhold.

(1326) **Anzeige.** Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in allen Puffsachen der neuesten Pariser Modells, so wie den neuesten Stoffen für das Winterhalbjahr aufs Beste assortirt bin und bitte unter Zusicherung der billigsten Preise um gütige Abnahme. Preußergasse Nr. 51b. in der Nähe des Marktes.

Pauline Solzmüller.

Auch ist in demselben Hause ein freundliches Logis mit Meubles zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

(1325) Möbel-Anzeige.

Eine Auswahl fertiger Sophas und polirter Rohrstühle von Birkenholz, gut gearbeitet, so wie alle andern Möbeln empfiehlt billigt; zugleich empfehle ich noch mehrere Möbeln, die vermietet gewesen sind, sonst aber noch ganz neu, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. S. Bormann in Merseburg, Dom 272.

(1320) Für alle Leder-, Galanterie-, Reise- und Jagdsachen anzufertigen empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen, so wie auch für alle Möbel- und Polster-Arbeit

W. Bechtold.

(1321) Zur Anfertigung von Stickerei-Arbeit empfiehlt sich!

W. Bechtold.

(1322) Die modernsten Eisenbahn-, Geld-, Reise-, Damen- und Kindertaschen sind wieder fertig und empfiehlt in Auswahl der Laden an der Stadtkirche.

W. Bechtold.

(1277) Das Pianoforte-Magazin von C. F. Hayne in Leipzig, Petstr. Nr. 13., empfiehlt eine große Auswahl neuer und gebrachter Flügel und Fortepianos, und stellt bei angenehmen Bedingungen möglichst billige Preise.

(1314) **Bekanntmachung.** Die Erhebung der der hiesigen Neumarktpfarre zustehenden Getreidezinsen wird den 19. und 20. dieses Monats in der üblichen Weise stattfinden, was den betreffenden Gensiten hierdurch bekannt gemacht wird.

Neumarkt vor Merseburg, den 5. October 1846.

(1282) **Freitag den 16. October d. J.** früh 9—12 Uhr werden die zu Gallus fälligen Zinsen für die Pfarre zu Kößschau in der Schenke zu Cröllwitz eingenommen werden.

(1316) G e s u c h t

wird zum jederzeitigen Antritt ein Laufbursche von 16—18 Jahren, der sich der Verrichtung häuslicher Arbeiten unterzieht, mit Pferden umgehen kann, und mit guten Attesten versehen ist; durch den Sattlermeister

Herbst in Lützen.

(1340) **Gesuch.** Mädchen aus der Stadt oder vom Lande, welche das Damenkleiderverfertigen richtig zu lernen wünschen, können sogleich bei mir in die Lehre treten.

Damenschneidermeister **Langenhahn**,
wohnhaf in der Gotthardsstraße bei dem Kaufmann Hrn. Terppe.

(1339) Der Herr Sup. **Wilke** in Lützen wird von mehreren Zuhörern dringend gebeten, seine am 16. und 18. p. Trin. gehaltenen Predigten drucken zu lassen.

(1327) Zu der am Geburtstag Sr. Maj. des Königs stattfindenden Schulfeierlichkeit, welche 11 Uhr beginnt, wird hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 12. October 1846.

Wieck, Rector und Professor.

(1335) **Einladung.** Sonntag den 18. October, so wie alle Sonntage, findet im großen Saale des Bürgergartens Tanzmusik statt. Für gute Musik und Getränke werde ich stets Sorge tragen.

Merseburg, den 12. October 1846.

Beier.

(1319) **Freundlichste Einladung**
zur Kirmes und zum Sternschießen den 18. October.

Gastwirth **Gottschalk** in Dörstewitz.

(1330) **Einladung.** Künftigen Sonntag und Montag, den 18. und 19. d. M., wird in Neuschau das diesjährige allgemeine Kirmesfest gefeiert, wozu der Unterzeichnete ganz ergebenst einladet. An beiden Tagen wird Abends Tanzmusik gehalten.

Neuschau, den 12. October 1846.

Karl Pohle.

(1328) **Gefunden.** Eine Mütze, Nachfrage Entenplan Nr. 213.

(1313) **Abschied.** Bei seinem Abgange von hier nach Quedlinburg seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Merseburg, den 5. October 1846.

Dr. Brenner, practischer Arzt in Quedlinburg.

Gewichts-Verzeichniß der hiesigen Backwaaren.

Namen der Bäcker	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes						Namen der Bäcker	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes									
		1 Pfl. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod				1 Pfl. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod					
		Loth	Qth.	Pfund	Loth	Qth.	Pfund			Loth	Qth.	Pfund	Loth	Qth.	Pfund	Loth	Qth.		
Fuchs	Schmalegasse	3	2	—	28	—	4	12	—	Riebel	Entenplan	3	—	25	—	3	29	—	
Ruck	Breitestraße	3	—	—	28	—	4	12	—	Hilbner	Neumarkt	4	—	28	—	4	10	—	
Lang	Sirtigasse	3	—	—	26	—	4	2	—	Klassenbach . .	Burgstraße	3	2	—	28	—	4	12	—
Bauch	Delgrube	4	—	—	28	—	4	18	—	Koch	Gotthardsstr.	3	—	30	—	4	22	—	
Molnau . . .	Altenburg	3	2	—	28	—	4	12	—	Alberts	desgl.	—	—	25	2	4	—	—	
Daute jun. . .	Preußergasse	3	1	—	27	—	4	7	—	Heyne	Delgrube	3	2	—	28	—	4	12	—
Franke	Markt	3	1	—	26	—	4	4	—	Heyne	Johannisgasse	—	—	30	—	4	24	—	
Heubner . . .	Altenburg	3	2	—	28	—	4	12	—	Frauenheim . .	Gotthardsstr.	—	—	28	—	4	16	—	
Hammer . . .	Rossmarkt	4	—	—	28	—	4	12	—	Wohlleben . .	Neumarkt	3	—	28	—	4	12	—	
Deichert . . .	Schmalegasse	3	—	—	27	—	4	8	—	Luchscher . .	Altenburg	3	1	—	27	2	4	11	—
Daute sen. . .	Altenburg	—	—	—	27	—	4	8	—	Heubner	desgl.	4	—	28	—	4	12	—	
Hoffmann . . .	Markt	3	1	—	28	—	4	12	—	Schäfer	Neumarkt	3	1	—	27	—	4	7	—
Brückner . . .	Altenburg	1	2	3	27	—	4	11	—	Brodhändler.									
Nohle	Neumarkt	3	2	—	28	—	4	10	—	Tischendorf . .	Rittergasse	—	—	—	—	—	4	27	—
Kraft	Breitestraße	3	1	—	30	—	4	14	—	Wiemann	Sirtiberg	—	—	26	—	4	2	—	

Vorstehendes Gewichts-Verzeichniß der hiesigen Backwaaren wird mit dem Bemerkten hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß dasselbe für den laufenden Monat Gültigkeit hat. Nach diesem Verzeichniß wird sich das Gewicht eines kleinern oder größern Brodes leicht berechnen lassen. Merseburg, den 5. October 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Marktpreise der letzten Woche.

	Ehrl.	sg.	pf.	bis	Ehrl.	sg.	pf.		Ehrl.	sg.	pf.	bis	Ehrl.	sg.	pf.
Weizen ...	2	25	—	bis	3	—	—	Gerste ...	1	16	3	bis	1	18	9
Roggen ...	2	21	3	bis	2	28	9	Hafer ...	1	—	—	bis	1	2	6

Field und Hummel.

Im Jahre 1823, als der Kapellmeister Hummel Rußland bereifte, begab er sich auch, nachdem er durch seine Virtuosität auf dem Pianoforte in St. Petersburg den allgemeinsten Beifall errungen hatte, nach Moskau, in welcher Stadt damals der berühmte Field wohnte. Die beiden Virtuosen hatten sich noch nie gesehen, ob sie gleich einander dem Ruhme nach recht wohl kannten. Eines Morgens ging Hummel mit seiner einfachen Art und Weise in Kleidung und Haltung zu Field, der in einem kleinen Miethquartiere wohnte. Er fand den Künstler im Schlafrocke mit der Pfeife im Munde, wie er eben einem Schüler Unterricht gab. „Ich wünsche zu Hrn. Field zu kommen,“ sagte Hummel. — „Der bin ich,“ entgegnete Field; „was steht Ihnen zu Diensten?“ — „Ihre angenehme Bekanntschaft zu machen. Ich bin ein Liebhaber der Musik — aber ich sehe, daß Sie beschäftigt sind; lassen Sie sich nicht stören; ich kann warten.“ Field ließ ihn ohne Umstände sich niederlassen und fragte bloß, ob ihn der Rauch nicht incommodire. „Keineswegs,“ erwiderte Hummel, „ich rauche auch.“ Die Gegenwart des Fremden verschüchterte den Zögling, dieser empfahl sich also bald. Während der Zeit beobachtete aber Field seinen Besuch sorgfältiger und fand dessen Aeußeres sonderbar und fast auffallend. Die Unterhaltung begann dann. „Was treiben Sie denn in Moskau?“ Hummel antwortete, daß er eigentlich in Handelsgeschäften hierher gekommen sei, als großer Musikfreund aber von den ausgezeichneten Talenten des Hrn. Field vernommen habe und daher die Stadt nicht habe verlassen wollen, ohne ihn gehört zu haben. Field setzte sich also an's Pianoforte, um seinem Gaste dieses Vergnügen zu gewähren. Ob er gleich seinen Zuhörer für einen Mädas hielt, so improvisirte er doch eine seiner Capricen, die er stets so hinreißend auszuführen wußte. Hummel dankte ihm sehr für seine Gefälligkeit und versicherte, daß er nie noch das Piano mit solcher Fertigkeit und Präcision habe spielen hören. Field entgegnete nun seinerseits mit spöttischem

Tone: „Da Sie Liebhaber der Musik sind, müssen Sie mir auch etwas vorspielen.“ Hummel machte einige Umstände, sagte, daß er bloß dann und wann die Orgel in seiner Vaterstadt gespielt habe und nach Field es nicht wagen könne, sich an's Piano zu setzen. „Das ist ganz einerlei! Ein Musikliebhaber weiß immer etwas auswendig.“ Und dabei lachte Field schon ganz heimlich über das, was er zu hören bekommen werde. Sogleich aber begann nun Hummel ohne weiteres Präludium, dasselbe Motiv, das Field ihm eben vorgespielt hatte, und varirte es auf eine so kräftige und staunenswerthe Art mit der geistvollsten aller Improvisationen, daß Field einen Augenblick lang ganz versteinert blieb. Nicht lange aber wahrte es, so ließ er seine Pfeife fallen, trocknete sich die Augen, nahm Hummel von hinten beim Kopfe, küßte ihn derb ab und rief voll Rührung: „Sie sind Hummel! Nur Hummel kann in der ganzen Welt so improvisiren.“ Hummel hatte alle Mühe, sich aus den Händen seines Bewunderers zu befreien, um sich in dessen Arme zu werfen. So machten diese beiden seltenen Menschen Bekanntschaft mit einander. Einige Tage darauf sollte Hummel sein Concert geben, Field versprach ihm also dazu eine Musik für zwei Pianoforte zu componiren, und sie führten es am bestimmten Tage mit einem Erfolge auf, der leichter zu begreifen als zu beschreiben ist.

Characterzug aus dem Leben Friedrich Wilhelm III.

Ein Mann von hohem Range fuhr, mit Extrapost von Dresden kommend, von Beelitz nach Potsdam. Der Chausséeweg war damals (1817) noch nicht ganz fertig, der Postillon mußte über eine halbe Stunde im Sande fahren. Da dies dem Reisenden zu langsam ging und er Eile hatte, so trieb er den Fuhrmann an. Dieser entschuldigte sich mit dem schlechten Wege und versicherte, daß er auf bald gutem das Versäumte schnell wieder einholen werde. Damit war aber der Passagier nicht zufrieden und fuhr heftig den Postillon mit Schimpfreden an und mit der Drohung, daß er ihn durch-

prügeln werde, wenn er nicht aufhöre zu raisonniren und nicht rascher führe. Der Postillon, der sich beleidigt fühlte, hielt seine Pferde an, drehte sich auf dem Bocke um, schlug seinen Mantel zurück, und sagte mit einem drohenden Blick: „Hier, Herr, ist, wie Sie sehen, das eiserne Kreuz! Ehren Sie das! Nun schlagen Sie mal!“ Und der Vornehme, der dies Ehrenzeichen nicht hatte, schlug nicht, wurde vielmehr ganz ruhig und blieb still. — Diese Begebenheit kam dem verstorbenen Könige zu Ehren, der sich in die Hände klopfte und wiederholentlich sagte: „Charmant! das habe ich gewollt. Gewollt, daß der Mensch in jedem Menschen den Menschen sehe und ehre, und inne werde, daß er darin sich selbst ehre. Du sollst Gott über Alles und deinen Nächsten lieben als dich selbst. Dies ist das Gesetz und die Propheten.“

In einer Gesellschaft, wo sich auch Hufeland befand, fertigte einer der Anwesenden folgendes Logogryph:

Das Erste schandert,
Das Zweite zaubert,
Das Dritte nährt,
Das Ganze lehrt.

Räthsel.

Meine Mutter siehst du bei Bettlern immer,
Mich mit goldenem Rand in der Könige Zimmer;
Meine Mutter ist nur ein lumpig Ding,
Mich halten die Weisesten selbst nicht gering.

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:
Orgel — la Allegro.

Donnerstag den 15. October, Vormittags 9 Uhr, wird die hies. Garnison in hies. Schloß- und Domkirche zur Feier des Geburtstags Sr. M. des Königs einen Gottesdienst halten. Eine allgemeine Theilnahme an demselben, kam nur erwünscht seyn.

Am 19. Sonntag u. Trinitatis predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Wegen der Wahl neuer Stadtverordneten beginnt der Vormittagsgottesdienst um 8 Uhr; die Beichte nach halb 7 Uhr.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Steindrucker Hartmann eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Schneider Gofmann eine Tochter; dem Bürger Sommer ein Sohn; dem Handarbeiter Oberbeck ein Sohn; dem Drechslermeister Mühle eine Tochter; dem Strumpfwirker Grund eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Jungmann ein Sohn; dem Horn-drechslermeister Kloppe ein Sohn. — Gestorben: der Bürger und Friseur Küchenmeister, im 73. Jahre, an Altersschwäche; die hinterl. Wittwe des Handarbeiters Kellermann, im 52. Jahre, an Verzehmung.

Neumarkt. Getrauet: der Herrenkleidermacher Müller mit J. F. W. Gudel von hier.

Altenburg. Geboren: dem Fabrikarbeiter Kießhauer ein Sohn. — Gestorben: die hinterlassene Wittwe des Bürgers und Weißbäckermeisters Heubner, 65 Jahre 6 Monate alt, an Altersschwäche.

Kirchennachr. von Lützen: September.

Geboren: dem Tischlermeister Voigt ein Sohn; dem Tischlermeister Dertel ein Sohn; dem Deconom Lautmann eine Tochter; dem Handarbeiter Cottin ein Sohn; dem Schuhmachermeister Weiland eine Tochter; dem Tagelöhner Meißner eine Tochter; dem Postillon Bergner ein Sohn; dem Barbier Goller eine Tochter; dem Braumeister Wirth eine Tochter; dem Handarbeiter Mitter ein Sohn; dem Schuhmachermeister Haue ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Fleischergefelle Willnow von hier mit Friederike Höfer; der Bürger und Lohgerber Simon hier mit Jgfr. Rosine Elisabeth Lungwitz. — Gestorben: dem Handarbeiter Schuhmann eine Tochter an Verzehmung, 4 Jahr 3 Monat alt; dem Porcellanhändler Wolfram der einzige Sohn an Krämpfen, 4 Wochen alt; die Ehefrau des Stadtmusikus Ertel an Wassersucht, 44 Jahr 5 Monate alt; die verwitwete Gerichts-Actuar Apel an Luftröhrenschwindsucht, 50 Jahr alt; dem Maurergefellen Rohmann ein Sohn an Krämpfen, 10 Monat alt; dem Schuhmachermeister Schmidt eine Tochter an Krämpfen, 1 Jahr 5 Wochen alt; dem Tischlermeister Voigt ein Sohn an Krämpfen, 3 Wochen alt; dem Handarbeiter Schmidt ein Sohn an Krämpfen, 11 Monate alt.

Kirchennachr. von Schaaffstädt: September.

Geboren: dem Knecht Lasse ein Sohn; dem Schuhmachermeister Wehmann eine Tochter; dem Bürger Thüroff ein Sohn; dem Handarbeiter Eittig ein Sohn; dem Handarbeiter Hertling eine Tochter; dem Deconom Meißel eine Tochter; dem Horn-drechslermeister Müller eine Tochter; eine uneheliche Tochter; eine uneheliche Tochter; dem Knecht Huth eine Tochter; dem Weißgerbermeister Schreiner eine Tochter; dem Schneidermeister Kunad ein Sohn; dem Schneidermeister Poppendick eine Tochter; dem Handarbeiter Ruppert eine Tochter. — Getrauet: R. F. Lamm, Schneidermeister in Grimma, mit Jgfr. J. C. Poppendick hier. — Gestorben: G. C. Straußel, Diaconus hier, 42½ Jahr alt, an Auszehrung; Emilie Helene, jüngstes Kind des Apothekers R. L. Bach hier, 10 Monate alt, an Abzehrung.

Hierzu eine Beilage.